

Anmeldung:

wasser@stadtgesprach-berlin.de

Tel.: +49 30 53653 840

Fax: +49 30 53653 888

Bisherige Veranstaltungen der Reihe Wasser bewegt Berlin:

1. Auftakt: Wasser geht uns alle an. Haus der Kulturen der Welt am 5. Juli 2010.
2. Wasser und Klimawandel in der Region Berlin-Brandenburg im Naturschutzzentrum Ökowerk am 24. November 2010.
3. Zukunftsfähige Wasserpolitik für Berlin. Diskussion mit Abgeordneten aller Fraktionen des Abgeordnetenhauses von Berlin am 16. Dezember 2010.
4. Wasser bewegt Berlin: Berlin als Modellstadt für zukunftsfähige Wasserwirtschaft? Messe Berlin am 4. Mai 2011.
5. Wassersport, Tourismus, Naturerhaltung – Konflikte oder Potentiale? Landesruderverband Berlin am 21. September 2011.
6. Auf zu neuen Ufern? Berlins Stadtentwicklung am Wasser. Berliner Wasserbetriebe am 21. Februar 2012.
7. RIO-BERLIN: Nachhaltige Entwicklung, globale Wasserfragen – lokale Verantwortung? TU-Berlin am 11. Juni 2012.
8. Energiewende mit Wasser? Geothermie und Abwasser als Wärmequelle. Energieforum Berlin am 17. Dezember 2012.
9. Die Spree und Berlin: Was bedeutet der Fluss für die Stadt? Forum Factory am 26. März 2013.
10. Bringt Regen immer Segen? Einfluss des Regenwassers auf die Spree und Handlungsoptionen. Messe Berlin am 25. April 2013.
11. Hürden am Ufer – Neue Wege an der Spree. Berliner Wasserbetriebe am 14. Oktober 2013.
12. Wer darf auf die Spree? Abgeordnetenhaus Berlin am 20. November 2013

Organisation:

Kompetenzzentrum Wasser Berlin gGmbH

Impressum:

Wasser bewegt Berlin

c/o Stiftung Zukunft Berlin

Klingelhöfer Str. 7, 10785 Berlin

StadtgesprächBerlin

Einladung

Gesprächsreihe: Wasser bewegt Berlin

REGEN, FELD UND FREIHEIT

16. September 2014 | 17:00 - 21:00 Uhr

Wohin mit dem Regenwasser auf dem Tempelhofer Feld?
Eine Diskussionsveranstaltung mit Bürgerinnen und Bürgern,
Experten und Akteuren

Veranstaltungsort

SilverWings Club / Flughafen Tempelhof, Columbiadamm 10 F2
(Zugang Toreinfahrt gegenüber Columbiahalle) / D - 10965 Berlin

Der Eintritt ist frei!

Um Anmeldung wird gebeten.

Regen, Feld und Freiheit

Programm

- 16:30 **Einlass und Registrierung**
- 17:00 **Begrüßung und Einführung**
Stefan Richter, AG Wasser Stadtgespräch Berlin
- 17:10 **Bürgerbeteiligung zum Tempelhofer Feld**
Tilman Heuser, Beteiligungsbeirat Tempelhofer Feld
- 17:25 **Was hat der Bürger vom Regenwassermanagement?**
Markus Müller, AG Wasser Stadtgespräch Berlin
- 17:40 **Dezentrales Regenwassermanagement - das Tempelhofer Feld als Beispiel für Optionen und Grenzen**
Prof. Dr. Heiko Sieker, IPS GmbH
- 18:10 **Gestalterische Varianten und ihre Randbedingungen**
Manfred Karsch, Landschaft planen + bauen GmbH
- 18:30 **Sie sind gefragt: Wo sind Ihre Prioritäten?**
Diskussion mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- 19:00 **Diskussion mit dem Podium**
H. Sieker (IPS GmbH), M. Karsch (Lpb Berlin GmbH), T. Heuser (Beteiligungsbeirat Tempelhofer Feld), D. Freymark (MdA), M. Krauß (BUND), S. Richter (Stiftung Zukunft Berlin, AG Wasser)
- 19:30 **Ausklang mit Imbiss**
- 21:00 **Ende der Veranstaltung**

Moderation: Günther Grassmann

Veranstalterinnen und Veranstalter:

Arbeitsgruppe Wasser des Stadtgespräch Berlin mit

Silke Gebel (MdA)

Berlin21 e.V.

Berliner Wasserbetriebe

GRÜNE LIGA Berlin

Heinrich Böll Stiftung

IZT – Institut für Zukunftsstudien u. Technologiebewertung

Kompetenzzentrum Wasser Berlin

Konrad Adenauer Stiftung

Ökowerk Berlin

Stiftung Zukunft Berlin

ucb – utility competence berlin

Th!nk Berl!n

Diese Veranstaltung wird freundlicherweise durch ACO Tiefbau GmbH unterstützt.

Nach erfolgreichem Volksentscheid gegen die Randbebauung des Tempelhofer Feldes soll demnächst mit Beteiligung der Öffentlichkeit ein Pflege- und Entwicklungsplan für das gesamte Areal des ehemaligen Flughafengeländes entwickelt werden. Hierzu gehört auch der zukünftige Umgang mit Regenwasser, der ja schon kontrovers diskutiert wurde. In der Veranstaltung soll am Beispiel dieses Themas diskutiert werden, wie in Zukunft Abwägungs- und Entscheidungsprozesse mit systematischer Beteiligung der Öffentlichkeit zielorientiert organisiert werden sollten. Die partizipative Umsetzung eines Regenwasserkonzeptes könnte beispielhaft für ganz Berlin werden.